

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tullner Feldes einströmt, drängten sich früh die deutschen Niederlassungen. Zwar am rechten Ufer war im 10. Jahrhundert Eparespurch als selbständiger Ort verschwunden, aber die alte feste Zollstätte Mautern, das ursprünglich dem Kloster Kremsmünster gehört hatte, jedoch am Anfange des 10. Jahrhunderts mit dem Kloster an Passau gefallen war, strebte empor. Es besaß um 990 eine Kirche des hl. Agapitus, jedenfalls eine Stiftung Kremsmünsters, zu dessen Heiligen dieser zählt, und erlebte in ihr unter Bischof Pilgrim eine Passauische Synode, muß also ein ansehnlicher Mittelpunkt gewesen sein. Pfarrort, dessen Sprengel westlich bis zum Aggsbach reichte, also den größten Teil der Wachau umfaßte, wurde es erst zwischen 1045 und 1065.¹⁾ Das etwas weiter stromabwärts am Ausflusse des gleichnamigen Baches am linken Ufer liegende Krems bestand schon 995 als befestigter Ort (*orientalis urbs Cremisa*), aber erst 1014 erhielt dort Passau von König Heinrich II. einen Platz für Pfarrkirche und Pfarrhaus; damals war die Umgegend doch schon so angebaut, daß der König kein Ackerland (*aratum praedium*) mehr zu freier Verfügung hatte.²⁾ Im anstoßenden Stein bestand schon vor 1083 eine Michaelskirche.³⁾

Zwischen
Melk und
der
Traisen.

Südöstlich von Melk im Bereich der Sirning und Pielach ist Hürm (1083 Huriwin) die älteste Pfarre, von der vor 1083 das höher südwärts gelegene Külb (Chuliub) vom Bischof Altmann als selbständige Pfarre abgezweigt wurde.⁴⁾ Im Osten des hinter der Wachau rechts der Donau sich ausbreitenden Gebirgslandes, im alten pagus Grunzwita hatte Salzburg um 977 den Hof Gruncita (d. i. Gründs westlich von Herzogenburg) im Besitz.⁵⁾ Dort entstanden am Ostrande nach der Traisen zu auch sonst im 11. Jahrhundert deutsche Niederlassungen: Furt an einer Furt der Fladnitz unterhalb des Göttweiher Berges vor 1083, Groß-Rust, das 1067 von Neurodungen umgeben war, Hofstätten bei Obritzberg und Karlstätten vor 1083, näher der Traisen das alte Holenburg an der Donau, Nußdorf, Inzersdorf (*Imicinstorff*) vor 1083.⁶⁾ Be-

1) Österr. Deutscht. M. B. 28b, 88. *Parochia ad Muttarin, quam Egilbertus Patav. ep. (1045/65) in honore Sti Stephani dedicavit und Bischof Altmann 1083 an das Kloster Göttweih gab, und capellam S. Margarete et murale, infra quod capella S. Agapiti habetur, F. R. A. II, 8, 249 ff.* Der Pfarrsprengel hatte längs der Donau von Aggsbach bis Kleedorf (zwischen Angern und Hollenburg) eine Länge von 5 Stunden und erstreckte sich südöstlich bis Karlstetten nordwestlich von St. Pölten. Aus ihm gingen allmählich noch 8 Pfarren hervor, a. a. O. 116. 117.

2) M. B. 28a, 249 nr. 282. Als Pfarre (zu St. Veit) erst 1083 erwähnt: in *parrochia Chremisi dimidium decimationem vini, que tunc ibi fuit vel deinceps pervenerit* gibt B. Altmann an Göttweih F. R. A. II, 8, 252. Der Weinzehnt spielt auch später eine große Rolle, s. a. a. O. 57 nr. 236, 68 nr. 273, und umfaßte die *vineae* des ganzen Strichs von Krems ostwärts bis Landesdorf, nördlich bis Strazing; auf jener Strecke liegt das Dorf Weinzierli, a. a. O. 200. Vgl. Strobl, Krems 2, 53.

3) 1083 *ecclesia S. Michaelis in Steina, mit decimatio vini Passaus, a. a. O. 2, 252, deren oblationes an Göttweih kamen.*

4) *De latitudine parrochie apud Huriwin precipit partem ad condendam novam parrochiam* Altmann a. a. O. 7, nr. 10, 121 ff., 250.

5) Österr. Deutscht. 252. Salzburg ließ sich 977 seinen alten Besitz auch ad Grunzitam von Otto II. bestätigen, Stumpf nr. 714.

6) *Vurta cum mancipiis et silvam* schenkt Altmann 1083 an Göttweih, F. R. A. II, 251 (1083). 1067 übergab Kaiserin Agnes dem Nikolaistift in Passau in *rure circa Ruste et Izendorf ad Rustam decimationem — in omnibus terminis — tam cultis quam colendis*, M. B. 28b, 213 nr. 11 (siehe Seite 32). Hovistat, Hovestetin 1083 zur Pfarre Külb gehörig, F. R. A. II, 8, 251. Karlistetin 1083 a. a. O. 8 nr. 8. Seinen Besitz ad Holumpurch erhält 977 Salzburg bestätigt. 1083 3 *vineae* Nuzdorf, Imizinesdorf F. R. A. II, 8, 251. Imicinesdorf ist nach der Stiftungsurkunde des Klosters Erla im Besitze des Otto von Erla um 1050.